



Presseinformation Nr. 6/2022

Energiekrise: Keine Traglufthalle im Waldbad Unsen im Winter Kostenlose Schwimmoftensive hat Corona-Nachholbedarf nachhaltig reduziert

Hameln, 12. Oktober 2022

Die Schwimmbäder gehen bundesweit in den nächsten ungewissen Winter. Nach zwei Jahren Pandemie sorgt nun die unsichere Gasversorgung dafür, dass der Weiterbetrieb in der bisherigen Weise fraglich erscheint.

Die Aquasport Hameln GmbH als auch die Stadt Hameln suchen weiter nach Möglichkeiten, im Winter Energie einzusparen, nun wurde eine weitere Maßnahme beschlossen: Die Aquasport Hameln GmbH kündigt an, dass es in diesem Winter keine Traglufthalle über dem Freibadbecken im Waldbad Sünteltal geben wird. Die Traglufthalle war erstmals in der Wintersaison 2021/2022 aufgebaut worden, um die Becken des Waldbades in Unsen während der Umbauphase des Hallenbades Einsiedlerbach als Ersatz nutzen zu können. Vergangenen Winter konnten sowohl öffentliches Schwimmen als auch der Schul- und Vereinssport unter der Traglufthalle stattfinden.

Doch dieses Angebot fällt nun der Energiekrise zum Opfer: „Im Aufsichtsrat der Aquasport Hameln GmbH haben wir nach reiflicher Überlegung und schweren Herzens entschieden, dass vorerst kein Aufbau der Traglufthalle über dem Freibadbecken erfolgt“, teilt Tim Corinth, Geschäftsführer der Aquasport Hameln GmbH mit. Die Traglufthalle verbraucht enorm viel Energie. Im Vergleich zu einem „normalen“ Hallenbad hat es als mobile Lösung einen hohen Grundbedarf bei



gleichzeitig wenig Einsparpotential, z.B. durch Senkung der Wassertemperatur. „Die jetzige Entscheidung schmerze, aber die gesellschaftliche Verantwortung erfordere sie“, so Corinth. Zur Entschärfung der Situation haben wir einige Kompensationsmaßnahmen entwickelt.

„Wir haben uns im Vorfeld bereits mit den Hauptnutzern unseres Bades in Verbindung gesetzt. Das Verständnis ist da, auch wenn natürlich der Wunsch zum Betrieb der Traglufthalle besteht. Die Vereine haben sich bereits überwiegend um alternative Schwimmzeiten in anderen Bädern bemüht“, so Corinth.

Auch für die Öffentlichkeit bestehen in der nahen Umgebung eine Vielzahl von alternativen Bäderbetrieben: dies sind zum Beispiel die Hallenbäder der Flecken Aerzen, Coppenbrügge, Emmerthal und Salzhemmendorf, die Ith-Sole-Therme in Salzhemmendorf und die Hufeland-Therme in Bad Pyrmont.

„Im Schulbereich haben wir in den letzten zwei Jahren - gemeinsam mit dem DRLG und HSV - mit unserer Schwimmlernoffensive „Hameln lernt schwimmen“ ein umfassendes kostenloses Schwimmangebot für 1.800 Schülerinnen und Schülern auf die Beine gestellt“, so Corinth. Diese Offensive werden wir für alle von dieser Entscheidung betroffenen Grundschulkinder im nächsten Jahr fortsetzen und wieder kostenlose Schwimmkurse in den Sommerferien anbieten, so dass die Kleinsten nicht unter dieser Entscheidung leiden müssen und letztlich das Schwimmen erlernen. In Gänze fällt der Sportunterricht natürlich ebenso nicht aus. Er soll durch mehr Hallensport kompensiert werden.

„Im Südbad haben wir vorsorglich die Saison in diesem Jahr bereits verlängert und setzen alles daran, im nächsten Jahr die Saison früher beginnen zu lassen.“, so Corinth. Die Freibadsaison im Südbad endet am Freitag, 14. Oktober 2022.



Zum Hintergrund:

Die Bundesnetzagentur ruft in Ihren täglichen Lageberichten alle Bürger*innen und Unternehmen dazu auf, wenn immer es möglich ist, Energie einzusparen. In der Freibadesaison sind wir diesem Aufruf bereits gefolgt und haben in einem ausgewogenen Verhältnis zwischen Einsparungen und gleichbleibendem Komfort zu dem dringend notwendigen Aufbau der Gas-Speicherkapazitäten beigetragen, indem die Aquasport Hameln die Wassertemperatur moderat gesenkt hat.

Schwimmbäder sind nicht nur Orte des gesellschaftlichen Lebens und der Sportvereine. Sie sind vor allem Orte der Pflichtaufgabe der Schulen, der (Aus-) Bildung zum Erlernen der Schwimmfähigkeit und Orte der gesundheitspolitisch nicht ersetzbaren Rehabilitation und Prävention. Unter Berücksichtigung der Interessen dieser Anspruchsgruppen (z.B. Schulen, Vereine, öffentliche Besucher) galt es also sorgfältig abzuwägen, ob der erhebliche Gasverbrauch der Traglufthalle zur Aufrechterhaltung Daseinsvorsorge in den aktuellen Zeiten vertretbar ist (Vorbildfunktion) oder die Möglichkeit genutzt werden müsste, diese Energie zum „Wohle der Gesellschaft“ einzuspeichern.

Die Stadt Hameln hat im Konsens mit der Politik bereits eine Vielzahl von Maßnahmen zur Energieeinsparung eingeleitet, wenn gleich diese auch einen gewissen Komfortverlust zur Folge haben (Einschränkung Straßenbeleuchtung, Senkung Temperaturniveau in Sporthallen, etc.). Durch die gesellschaftsrechtliche Verbindung zwischen Stadt und Aquasport und das hohe Einsparpotential wurde die Entscheidung gegen den Betrieb der Traglufthalle an den gleichen Maßstäben gemessen.



vwtl. Ilka Albrecht
Tel. 05151 788-153
Fax 05151 788-123
E-Mail: presse@stwhw.de